

Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen - neue Konzepte

ERWIN FIDA
SABINE ZACH

Dieser Beitrag gibt einen Überblick über die neuen Konzepte für die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen. Als Basis für die Berechnung der Umsatz- und Beschäftigtenindikatoren werden vorwiegend administrative Quellen (Steuer, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Unternehmensregister) herangezogen. Die Nutzung dieser Verwaltungsquellen ermöglicht eine Entlastung der Respondenten und damit die Erfüllung einer wesentlichen Bestimmung des Bundesstatistikgesetzes 2000. Eine Beschreibung der Qualität dieser Verwaltungsquellen sowie methodische Hintergrundinformationen zur Berechnung der Indikatoren sind ebenfalls enthalten. Schließlich werden die Hauptergebnisse der Konjunkturstatistik Handel (Abteilungen 50-52 der ÖNACE) und erste Ergebnisse der Konjunkturstatistik Dienstleistungen (Abteilungen 55, 60-64, 72 und 74 der ÖNACE) für das Berichtsjahr 2003 präsentiert.

Einleitung

Das Ziel der Konjunkturstatistiken Handel und Dienstleistungen ist die Schaffung statistischer Informationen über konjunkturelle Entwicklungen als unverzichtbare Quelle für Marktbeobachtungen und Marktforschung sowie als Grundlageninformation für Interessensvertretungen bzw. Entscheidungsträger im Bereich der Wirtschaft und Politik. Während die monatliche Konjunkturstatistik Handel (Abteilungen 50-52 der ÖNACE) in Österreich schon eine lange Tradition hat (seit 1973), wurde die Konjunkturstatistik in ausgewählten Dienstleistungsbereichen erst mit der Schaffung der europäischen Rechtsnorm über Konjunkturstatistiken¹⁾ gesetzlich geregelt. Da Österreich den maximalen Übergangszeitraum dieser EU-Verordnung von fünf Jahren ausgenützt hat, wurde diese Statistik mit dem 3. Quartal 2003 implementiert. Die Bestimmungen der EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken sehen auch für die Dienstleistungsbereiche der Abteilungen 55, 60-64, 72 und 74 der ÖNACE die Erstellung von Statistiken über konjunkturelle Entwicklungen (Umsätze und Beschäftigte) im Kalendervierteljahr vor. Gleichzeitig mussten sowohl für die Konjunkturstatistik Dienstleistungen als auch für die Konjunkturstatistik Handel neue Konzepte im Sinne des Bundesstatistikgesetzes 2000 umgesetzt werden. Die nationalen gesetzlichen Voraussetzungen wurden mit der Verordnung über die Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich²⁾ geschaffen. Die

¹⁾ Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates von 19. Mai 1998 über Konjunkturstatistiken.

²⁾ Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, des Bundesministers für soziale Sicherheit und Generationen, des Bundesministers für Justiz, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Finanzen über die Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, BGBl. II Nr. 233/2003

neuen Konzepte für Konjunkturstatistiken in den Bereichen Handel und Dienstleistungen sowie Hintergrundinformationen zu den Methoden und eine kurze Darstellung von Ergebnissen dieser Statistiken sind Gegenstand dieses Beitrages.

Konjunkturindikatoren im Bereich Handel und Dienstleistungen

Übersicht

Bereich	Index (2000=100)	Beschreibung	Periodizität	Veröffentlichung
Handel: ÖNACE 50, 51, 52				
Umsatz		nominell, real, saison- u. arbeitstätig bereinigt	monatlich	t+58 Tage
Beschäftigte			monatlich	t+58 Tage
Dienstleistungen: ÖNACE 55, 60-64, 72, 74 (ohne 7415)				
Umsatz		nominell	quartalsweise	t+90 Tage
Beschäftigte			quartalsweise	t+90 Tage

Verwendung von Verwaltungsquellen

Allgemeines

Im Sinne einer weitgehenden Schonung der Respondenten können für die Erstellung der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen folgende Verwaltungsquellen verwendet werden:

- Verwaltungsdaten der Finanzbehörden: Umsatzsteuervoranmeldungen
- Hauptverband der Sozialversicherungsträger: Unselbständig Beschäftigte
- Unternehmensregister der STATISTIK AUSTRIA: Unternehmen und selbständig Beschäftigte

Die Unternehmen des Unternehmensregisters sind mittels einer Beziehungsdatei mit den Daten aus den Verwaltungsquellen verknüpft, welche periodisch an die STATISTIK AUSTRIA übermittelt werden. Diese können somit nach dem ÖNACE-Code der zugehörigen Unternehmen untergliedert und ausgewertet werden.

Während die Konjunkturstatistik Dienstleistungen bereits bei ihrer Implementierung vollständig auf den o.g. Verwaltungsquellen aufgebaut wurde, musste die laufende Konjunkturstatistik Handel schrittweise auf diese Verwaltungsquellen umgestellt werden. Die Beschäftigten für den Handel konnten bereits ab Berichtsmonat Jänner 2003 aus den Verwaltungsquellen übernommen werden. Die Umsätze mussten für das Berichtsjahr 2003 noch bei den Unternehmen primär erhoben werden, da die monatlichen Umsatzsteuervoranmeldungen erst mit 2003 wiedereingeführt wurden und daher ein Umstieg mit Berichtsmonat Jänner 2003 noch nicht möglich war. Ab Jänner 2004 werden auch für den Handel die monatlichen Umsatzsteuervoranmeldungen herangezogen.

Qualität und Vollständigkeit der Verwaltungsquellen

Die STATISTIK AUSTRIA erhält vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger monatlich Datenbestände über die unselbständig Beschäftigten (rückwirkend bis zum Basisjahr). Der Stichtag für die Beschäftigten ist das Ende des jeweiligen Berichtsmonats. Derzeit sind etwa 90% der Dienstgeberkonten und etwa 98% der unselbständig Beschäftigten mit den zugehörigen Unternehmen verknüpft. Die Basisdaten für die Berechnung der Beschäftigtenindizes stehen somit in ausreichender Qualität und Vollständigkeit aus Verwaltungsquellen zur Verfügung, um auf Primärbefragungen bei Unternehmen verzichten zu können.

Ebenfalls monatlich werden die Umsatzsteuervoranmeldungen an die STATISTIK AUSTRIA übermittelt, wobei derzeit etwa 87% der aktiven Unternehmen des Unternehmensregisters mit den Daten der Finanzbehörden verknüpft werden können. Durchschnittlich liegen von knapp 60% der Unternehmen Umsatzsteuervoranmeldungen vor, wobei ausschließlich Unternehmer, deren Umsatz im vorangegangenen Kalenderjahr 100.000 € überschritten hat, zur Abgabe der Voranmeldung verpflichtet sind. Im Handel ist infolge des derzeitigen Veröffentlichungstermins t+58 Tage nach dem Ende des Berichtsmonats mit Problemen hinsichtlich des Abdeckungsgrades zu rechnen, da gemäß bisheriger Erfahrungen zu diesem Zeitpunkt die Voranmeldungen von wirtschaftlich bedeutenden Unternehmen noch fehlen. Zudem ist anzunehmen, dass die ökonomisch besseren bzw. weniger problematischen Meldungen seitens der Unternehmen früher vorliegen, was sich anhand einer Kurzanalyse für den Berichtsmonat November 2003 bereits bestätigt hat. Die Substitution würde somit eine zu positive Umsatzentwicklung darstellen. Konzernmeldungen, komplexe Unter-

nehmensstrukturen sowie definitorische Unterschiede in einzelnen Branchen bereiten ebenfalls Probleme. Aus diesem Grund müssen die Umsätze im Gegensatz zu den Beschäftigten bei fehlenden Großunternehmen oder bei Unternehmen, deren Umsatzsteuervoranmeldungen aufgrund definitorischer Unterschiede nicht verwendet werden können, primär erhoben werden, um eine ausreichende Qualität der Ergebnisse sowie die Stabilität der Zeitreihen garantieren zu können.

Hinweise zur Methodik

Berechnung der Beschäftigtenindikatoren

Die **Beschäftigtenindikatoren** messen pro Gliederungsbe- reich die entsprechende Beschäftigtenzahl (Beschäftigtenver- hältnisse) in Prozent der durchschnittlichen Beschäftigten- zahl im Basisjahr 2000. Als Basiswert 2000=100 dienen die Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2000. Zur Durchfüh- rung der Indexberechnungen werden Messzahlen nach den jeweiligen Kategorien der ÖNACE gebildet, indem das je- weils aktuelle Monatsergebnis durch den Durchschnitt des Jahres 2000 dividiert wird. Für die Dienstleistungen werden die so ermittelten monatlichen Messzahlen dann noch als Durchschnitt des jeweiligen Quartals berechnet.

Die Zahlen der unselbständig Beschäftigten werden vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger übernommen. Unselbständig Beschäftigte jener Dienstgeberkonten, die noch nicht verknüpft sind, werden nach dem zweistelligen ÖNACE-Code der Dienstgeberkontonummer ausgewertet und anschließend proportional zur Verteilung der verknüpften Masse auf die ÖNACE-6-Steller gemäß Unternehmensregister aufgeteilt. Die Zahlen der selbständig Beschäftigten werden dem Unternehmensregister der STATISTIK AUS- TRIA entnommen.

Berechnung der Umsatzindikatoren

Allgemeines

Die **Umsatzindikatoren** messen pro Gliederungsbereich den entsprechenden Gesamtumsatz in Prozent des durchschnittlichen Gesamtumsatzes im Basisjahr 2000. Für die Dienstleistungen werden die so ermittelten monatlichen Messzahlen dann noch als Durchschnitt des jeweiligen Quartals berechnet. Die Umsatzerlöse werden aus den monatlichen Umsatzsteuervoranmeldungen übernommen. Da der Umstieg im Bereich Handel erst mit Berichtsmonat Jänner 2004 erfolgen konnte, gibt es einen Unterschied in der Methodik zwischen den Bereichen Handel und Dienstleistungen, welcher nachstehend beschrieben wird.

Handel

Die **Umsatzerlöse** wurden für die Erstellung der Konjunkturstatistik Handel im Berichtsjahr 2003 noch direkt bei den

etwa 4.500 Unternehmen der Stichprobe monatlich erhoben und auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. Nicht eingelangte Meldungen werden substituiert. Der geschätzte Wert (Umsatz) eines Meldeausfalls im Berichtsmonat t wird ermittelt, indem der Wert des Unternehmens im Berichtsmonat $t-1$ mit einem schichtspezifischen Veränderungsfaktor multipliziert wird. Dieser Faktor errechnet sich als Quotient aus Merkmalssumme im Monat t dividiert durch Merkmalssumme im Monat $t-1$. Die Summation im Zähler und Nenner hat über alle Einheiten einer Schicht zu erfolgen, von denen es im Zeitpunkt t einen gemeldeten Wert gibt und im Zeitpunkt $t-1$ ein gemeldeter bzw. geschätzter Wert vorhanden ist. Gleichzeitig erfolgte mit 2003 ein Umstieg auf die neue **Basis 2000=100**. Eine Rückrechnung wurde bis zum Basisjahr durchgeführt.

Ab dem Berichtsmonat Jänner 2004 werden für die Unternehmen in der Stichprobe die Umsatzsteuervoranmeldungen herangezogen und auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. **Fehlende** Großunternehmen und Unternehmen in Branchen, in denen es Probleme hinsichtlich der Verwendbarkeit der Umsatzsteuervoranmeldungen gibt, melden die Daten weiterhin monatlich auf elektronischem Weg. Dies betrifft maximal 10% der Unternehmen in der Stichprobe. Zum Zeitpunkt der Berechnungen liegen von ca. 70% der Unternehmen in der Stichprobe die Umsatzsteuervoranmeldungen vor (die Response-Rate bei der Primärerhebung lag bei durchschnittlich 85%).

Im Gegensatz zu den Dienstleistungen, wo alle verfügbaren Umsatzsteuervoranmeldungen verwertet werden, hätte ein derartiger **Konzeptwechsel** im Handel zu einem Bruch in den Zeitreihen geführt. Daher wird im Handel die Stichprobe vorläufig fortgeführt, mit dem Unterschied, dass ein Großteil der Unternehmen die Umsatzerlöse nicht mehr an die STATISTIK AUSTRIA melden muss.

Die Umsatzindikatoren liegen monatlich auf der Basis Jahresdurchschnitt 2000=100 nominell, real sowie in saison- und arbeitstägig bereinigter Form vor. Die Veröffentlichung erfolgt derzeit jeweils 58 Tage nach dem Ende des Berichtsmonats.

Dienstleistungen

Für die Berechnung der Umsatzindikatoren werden alle vorliegenden Umsatzsteuervoranmeldungen verwertet. Zum Zeitpunkt der Berechnungen liegen von durchschnittlich knapp 60% der aktiven Unternehmen des Unternehmensregisters im jeweiligen Berichtszeitraum die Umsatzsteuervoranmeldungen vor. Diese decken ca. 80% des gesamten Umsatzvolumens in den Erhebungsbereichen ab. Bei fehlenden Umsatzmeldungen wird eine Substitution des Einzelfalles unter Berücksichtigung der Branchenentwicklung im Zeitverlauf vorgenommen. Als Basis für den Schätzwert des fehlenden Umsatzes von Unternehmen mit vorhandenen

Umsatzsteuervoranmeldungen in den Vormonaten wird das arithmetische Mittel aus den besetzten Werten des Einzelfalles der letzten zwölf Monate herangezogen. Unter Zuhilfenahme dieser Werte wird die prozentuelle Verteilung auf die einzelnen Monate innerhalb der Branche im gleitenden Jahresverlauf errechnet. Endgültig berechnet wird der fehlende Umsatzerlös eines Einzelfalles anhand der prozentuellen Monatsverteilung der gesamten Branche. Bei Unternehmen ohne Umsatzsteuervoranmeldungen wird eine Ersatzgröße (z.B. letztverfügbarer Jahreswert aus der Steuer oder Umsatzsubstitut) mittels branchenspezifischen Faktoren extrapoliert und laut o.a. prozentueller Verteilung auf die gleitenden letzten zwölf Monate verteilt.

Derzeit liegen die Umsatzindizes nur nominell und in unbereinigter Form auf der Basis 2000=100 beginnend mit dem 1. Quartal 2003 vor. Als Basiswert 2000=100 dienen die Umsatzsteuermeldungen für das Jahr 2000. Die Veröffentlichung erfolgt jeweils 90 Tage nach dem Ende des Berichtszeitraumes. Aufgrund der derzeitigen Periodizität und des Veröffentlichungstermins sind ausreichend Umsatzsteuervoranmeldungen, auch von Großunternehmen, verfügbar, um auf Primärbefragungen fast gänzlich verzichten zu können.

Ergebnisse

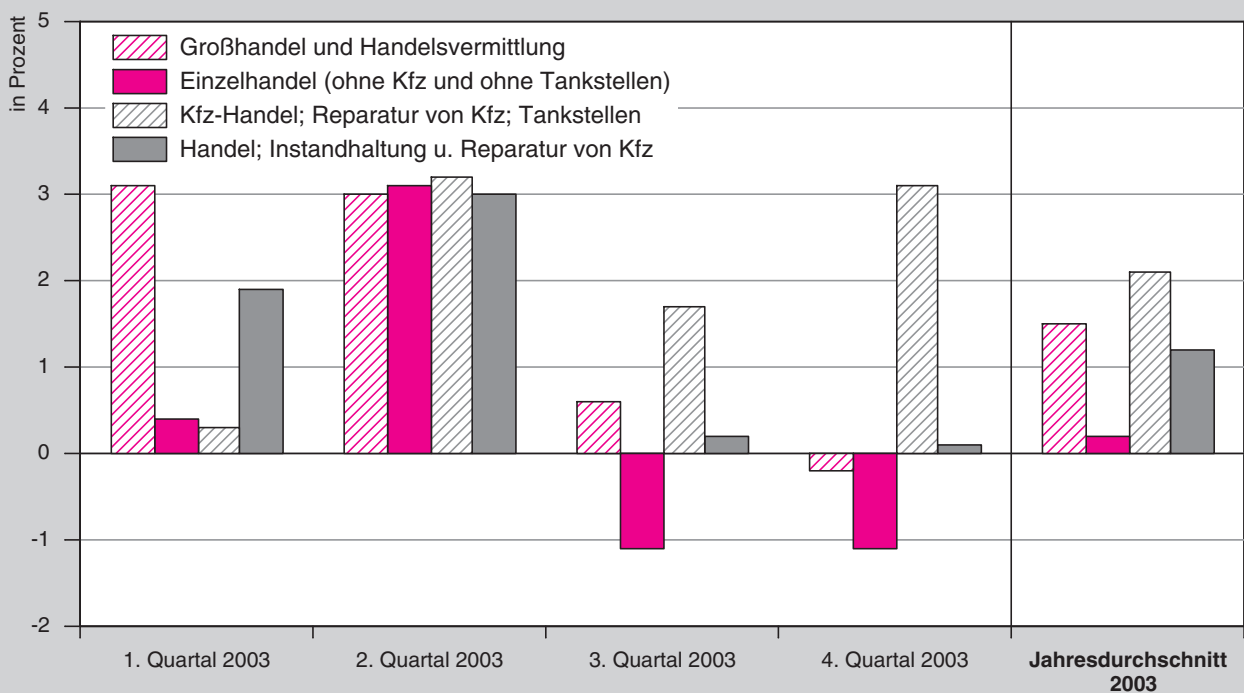
Handel

In der *Grafik* sind die wichtigsten Ergebnisse der Konjunkturstatistik Handel für das Berichtsjahr 2003 dargestellt. Der österreichische Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) verzeichnete im Vergleich zum Jahr 2002 Umsatzzuwächse von 2,5% zu laufenden Preisen (nominell) und 1,2% zu konstanten Preisen (real). Nach einem kräftigeren realen Umsatzzuwachs von 2,4% im ersten Halbjahr 2003 verlangsamte sich das Wachstum im dritten Quartal auf 0,2% bzw. auf 0,1% im 4. Quartal 2003.

Während der Kraftfahrzeughandel mit einem realen Umsatzplus von 2,1% sich gegenüber dem Vorjahr erholt zeigte, erreichte der Großhandel seinen Anstieg von 1,5% durch die Exportstärke im ersten Halbjahr 2003. Der Einzelhandel, geprägt von der anhaltenden Konsumflaute, verzeichnete lediglich ein schwaches Plus von 0,2%. Dieses Ergebnis war vor allem auf die Kaufunlust in den Hitzemonaten Juli und August sowie das relativ schwache Weihnachtsgeschäft zurückzuführen.

Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik Handel werden von der STATISTIK AUSTRIA monatlich in den Statistischen Übersichten, der ISIS-Datenbank sowie als Schnellbericht veröffentlicht. Die Jahresergebnisse werden auch auf der Homepage www.statistik.at publiziert.

Umsatzindex (2000=100) im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz
 Reale Veränderung 2003 gegenüber 2002



Dienstleistungen

Die *Tabelle* zeigt die ersten Ergebnisse der Konjunkturstatistik Dienstleistungen für die ersten vier Quartale des Jahres 2003. Seit Jänner 2004 stehen die Ergebnisse (darunter die Umsatzindikatoren in einer tieferen Gliederung) in der ISIS-Datenbank für Abfragen zur Verfügung. Im Lauf des Jahres 2004 werden die Ergebnisse auch in anderen Publikationsmedien (wie z.B. Statistische Übersichten, STATAS, Schnellbericht) und als Presseartikel veröffentlicht.

Ausblick

Eine Novelle der EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken sieht eine Verkürzung der Veröffentlichungstermine (t+60 für die Dienstleistungen) sowie eine Änderung der Periodizität in der Konjunkturstatistik Dienstleistungen (monatlich anstatt quartalsweise) vor. Während diese geplanten Änderungen in den gesetzlichen Grundlagen im Hinblick auf die Berechnung der Beschäftigtenindikatoren voraussichtlich zu keinen Problemen führen werden, ist bei der Berechnung der Um-

Umsatz- und Beschäftigtenindizes (2000=100) nach ÖNACE 2003



ÖNACE 2003 Nummer und Kurzbezeichnung	1. Quartal 2003	2. Quartal 2003	Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal	3. Quartal 2003	Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal	4. Quartal 2003	Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal
Umsatzindizes (nominell, unbereinigt)							
Dienstleistungen	105,8	104,6	-1,1	109,9	5,1	109,9	0,0
55 Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	123,2	96,2	-21,9	111,2	15,6	93,7	-15,7
60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	114,8	109,3	-4,8	109,0	-0,3	121,1	11,1
61 Schifffahrt	69,7	112,7	61,7	113,5	0,7	82,4	-27,4
62 Flugverkehr	91,5	90,0	-1,6	122,2	35,8	99,5	-18,6
63 Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	103,1	112,4	9,0	119,8	6,6	103,9	-13,3
64 Nachrichtenübermittlung	104,3	103,1	-1,2	106,4	3,2	115,5	8,6
72 Datenverarbeitung und Datenbanken	107,9	103,1	-4,4	110,7	7,4	113,5	2,5
74 Erbringung v. unternehmensbezogenen Dienstleistungen	94,0	104,7	11,4	104,1	-0,6	114,9	10,4
Beschäftigtenindizes							
Dienstleistungen	104,7	103,9	-0,8	108,2	4,1	104,1	-3,8
55 Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	106,9	100,6	-5,9	109,1	8,4	97,9	-10,3
60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	102,1	101,4	-0,7	101,5	0,1	102,9	1,4
61 Schifffahrt	91,8	115,6	25,9	124,9	8,0	93,7	-25,0
62 Flugverkehr	96,5	97,0	0,5	97,4	0,4	95,5	-2,0
63 Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	104,8	105,6	0,8	108,5	2,7	106,3	-2,0
64 Nachrichtenübermittlung	86,7	85,6	-1,3	86,1	0,6	82,8	-3,8
72 Datenverarbeitung und Datenbanken	118,0	119,1	0,9	119,6	0,4	117,7	-1,6
74 Erbringung v. unternehmensbezogenen Dienstleistungen	107,2	110,7	3,3	115,8	4,6	113,7	-1,8

satzindikatoren insofern mit Problemen zu rechnen, als zu diesem Zeitpunkt die Vollständigkeit der Umsatzsteuervoranmeldungen, vor allem bei Großunternehmen, wesentlich geringer sein wird. Ebenfalls vorgesehen ist die Bereitstellung preis-, saison- und arbeitstägig bereinigter Umsatzindikatoren für die Dienstleistungen. Hierzu sind allerdings entsprechend lange Zeitreihen (mindestens 36 Beobachtungen) sowie Preisinformationen für die Deflationierung erforderlich.

Mit der Referenzperiode Jänner 2004 publiziert EURO-STAT mit Ausnahme der Länder Luxemburg, Griechenland

und Österreich Einzelhandelsindikatoren getrennt nach Einzelhandel mit Nahrungsmitteln und Einzelhandel mit Nicht-Nahrungsmitteln innerhalb von 35 Tagen.

Da die gesetzlichen Grundlagen in Österreich einen früheren Veröffentlichungstermin als 58 Tage nach Ende des Berichtsmonats nicht zulassen, wird die STATISTIK AUSTRIA im Lauf des Jahres 2004 Methoden entwickeln bzw. Proberechnungen durchführen, um zumindest vorläufige Ergebnisse 30 Tage nach dem Ende des Berichtsmonats zur Verfügung stellen zu können.

Summary

This article gives an overview of the new statistical methods applied for short-term statistics in trade and services. Basis for the calculation of indicators for turnover and persons employed are mainly administrative sources (tax authorities, social security authorities, business register). This use of administrative sources allows us a reduction of the burden on the respondents which is one main requirement of the 2000 federal statistics act. A description of the quality of administrative sources used as well as methodological notes for the calculation of indicators is also given. Finally some main results of short-term statistics in trade (divisions 50-52 of NACE) and first results of short-term statistics in services (divisions 55, 60-64, 72 and 74 of NACE) are presented for the reference year 2003.